



Erste Originalabfüllung von Hazelburn Single Malt

Bei der Markteinführungen neuer Sorten haben die Eigentümer der Brennereien in den letzten Jahren meist nicht den (finanziellen) Atem gehabt, die Erstabfüllung nach einer ausreichenden Lagerung und damit Reifung zu vermarkten. So kam die Erstabfüllung eines Isle of Arran nach der Gründung der Brennerei im Jahre 1995 bereits 1998 mit nur der gesetzlichen Mindestreifezeit von 3 Jahren auf den Markt. Unter dem erworbenen negativen Image - da zu jung vermarktet - hat der Arran Malt noch heute zu leiden, obwohl jetzt auch als ausgereifter Malt mit zehnjähriger Reifezeit erstmals auf dem Cöpenicker Whiskyherbst angeboten. Bei den (intensiv) getorften Varianten aus den Brennereien *Isle of Jura* und *Tomintoul* führte sicherlich die reg Nachfrage nach „Torfbomben“ dazu, dass die Sorten nach nur kurzer Reifezeit bereits als Originalabfüllung erschienen: **Isle of Jura peaty** mit 5 Jahren und **Ballantruan**, der Torfige von Tomintoul, mit 3,5 Jahren Reifung. Die Eigentümer der Tomintoul Brennerei vermarkten den Ballantruan über den Unabhängigen Abfüller Mackillop's, der ebenfalls in ihrem Besitz ist. Von dem ab 2003 gebrannten Ballechin, der torfigen Variante aus der Edradour Brennerei, erhält man bislang nur Muster. Es sei zu hoffen, dass er vor seiner Markteinführung ausreichend lange reifen darf.

Mit dem **Hazelburn** Single Malt findet nun eine Markteinführung statt, bei der der Whisky ausreichend lange reifte.

Erstmals gebrannt 1997 wurde jetzt seit dem 5. September 2005 ein achtjähriger Hazelburn als Erstabfüllung angeboten. Es ist dies nunmehr die dritte Sorte aus der Springbank Brenne-



rei. Durch Variation des Brennvorganges und besonders über den Einsatz, bzw. das Fehlen von Torf beim Trocknen des feuchten Gerstenmalzes entstehen ein intensiv getorfter *Longrow*, ein mittelstark getorfte *Springbank* und ein ungetorfte *Hazelburn*. Letzterer wird im Stil der Lowland Malts dreifach gebrannt, während die anderen zwei Sorten „lediglich“ zweieinhalbmal destilliert sind. Vermutlich in Anlehnung an diese drei



Sorten aus einer Brennerei wird die Erstabfüllung des Hazelburn mit drei unterschiedlichen Motiven auf dem Etikett angeboten:

1. Malztenne (floor malting)
2. Brennhalde mit den 3 Brennblasen
3. Boden eines Hazelburn-Fasses von 1997

Abgefüllt wurden je Etikettvariante 1.700 Flaschen, damit eine Gesamtsumme von 5.100 Flaschen. Dies bedeutet aber



nicht, dass weltweit 5.100 Sammler eine Flasche dieser Erstabfüllung werden ergattern können, denn ein echter Sammler benötigt natürlich alle drei Etikettvarianten. Der deutsche Importeur erhielt übrigens ganze 360 Flaschen. Das ergibt nach obiger Überlegung eine Ergänzung um Hazelburn in 120 Sammlungen. Damit ist der Ansturm auf die Flaschen mit einer entsprechenden Preissteigerung zu erwarten.

Eine Verkostung ist auch auf der Internetseite der Brennerei nicht zu finden. Es wird daher wohl einige Zeit dauern, bis erste Flaschen geköpft, verkostet und die Beurteilung im Netz verbreitet werden. Und diese

werden dann wohl eher von der kürzlich vermarkteten Privatabfüllung für die Schweiz stammen und weniger von der ersten Originalabfüllung.

Zum Hazelburn findet sich auf der entsprechenden Internet-

seite bei Springbank mit Datum vom 31.08.05 der Hinweis, dass die Abfüllung am 31. September beendet wurde und am 05. September der Verkauf beginnt. Hier hat sicherlich der Druckfehler-teufel zugefangen!

Übrigens! Wer keine Flasche ergattern konnte, dem bleibt die Möglichkeit, die drei Motive als Kunstdruck direkt beim Künstler zu bestellen unter:

www.iangray.de

Vermischtes

Allied Domecq - Nachtrag I

Im Rahmen der Übernahme von Allied Domecq durch Pernod Ricard verliert Corby Distilleries Ltd. Ende September 2005 den Vertrieb in Kanada für die ehemals zu Allied gehörenden Sorten wie Canadian Club Whisky und Sauza Tequila.

Für Corby bedeutet dies den Verlust von 16 % des Umsatzes und 4 % des Nettogewinnes. Als Kompensation erhält Corby nun den Nettogewinn, den das Unternehmen mit diesen Sorten bis zum Ende der Vertragslaufzeit (23.02.06) erzielt hätte. *Pressemitteilung Corby, 30.08.05*

Allied Domecq - Nachtrag II

Als Auflage für die Genehmigung der Übernahme von Allied Domecq muß Pernod Ricard die Marke und Brennerei Glen Grant verkaufen. Als potentieller Käufer war auch *Whyte & Mackay* im Gespräch. Der Geschäftsführer Bob Brannan gab jetzt bekannt, dass der angepeilte Verkaufspreis von 75 Mill. £ für *Whyte & Mackay* zu hoch sei und man sich aus den Gesprächen um Glen Grant zurückziehe. Sollten weitere Brennereien angeboten werden, so sei man wieder an einem Gespräch interessiert.

Drinks Business, 14.09.05

Balvenie Distillery

Bislang nur für Fachbesucher zugänglich, öffnet die Balvenie Brennerei nach 100 Jahren der Sperre nun die Pforten auch für den normalsterblichen Whiskyliebhaber.

Direkt hinter der vielbesuchten Brennerei Glenfiddich gelegen, blieb sie ebenso wie die weitere zu Wm. Grant & Sons gehörende Brennerei Kininvie-

dem normalen Besucher bislang verborgen.

Aber was hat Balvenie (mehr) zu bieten als der benachbarte Touristenmagnet Glenfiddich? Balvenie ist seit der ersten Destillation im Jahre 1893 völlig unverändert. Hier kann der Besucher also noch die Herstellung von Whisky nach Altväter Sitte sehen, inklusive des Mälzens auf der Tenne, das im Norden Schottlands nur noch hier zu sehen ist.

Führungen finden während der Zeit des Mälzens, also von September bis Mai, statt und dauern 2,5 Stunden.

This is north scotland, 8.09.05

Eisbrecher

William Grant & Sons geben den Bau einer neuen Brennerei bekannt und zwar hoch im Norden, in Island.

Nicht Whisky soll hier gebrannt werden, sondern Vodka. Ist doch naheliegend, da in Island die benötigten Eiswürfel gleich aus dem nächsten Gletscher geschnitten werden können. Die Brennerei soll in dem kleinen Fischerstädtchen Borganes entstehen. Damit könnte der bislang als isländischer Vodka vermarktete Polar Vodka - allerdings gebrannt in einer nicht genannten Brennerei außerhalb Islands - demnächst vom echten isländischen Reyka Vodka aus der neuen Brennerei abgelöst werden.

this is north scotland, 13.09.05

McHolland

So könnte das neue Tartanmuster benannt sein, dass Dr. David Wishart für die niederländischen Whiskyfreunde entworfen hat und das offiziell im *International Tartan Index of the Scottish Tartan Authority*

eingetragen wurde. Im dazugehörigen Ledergürtel ist der niederländische Löwe eingelassen.

Die ersten Kilts im neuen Tartan wurde von den Brüdern Crescens und Pierre Akkermans in Schottland abgeholt.

IC.Dunbartonshire, 05.09.05

Schnellreifung

Compass Box bringt eine neue Komposition auf den Markt, genannt *The Spice Tree*.

Es ist dies ein Vatted Malt, aus erlesenen Single Malts komponiert, die gemeinsam in Fässern nachlagern, in die zusätzlich Stäbe aus hochwertigem Eichenholz gegeben werden. Die damit verbundene Verschiebung des Verhältnisses Faßinhalt zur Holzoberfläche zu Gunsten des Holzes ermöglicht eine stark beschleunigte Nachreifung.

Erste Verkostungen bescheinigen einen hervorragenden Geschmack dieser Komposition.

Anmerkung des Redakteurs:

In meinem Chemiestudium haben wir durch tagelanges Auskochen von Eichenholzspänen in Neutralalkohol im Rückflußkühler ein Getränk erzeugt, das wir keck Whisky nannten und auch so ähnlich schmeckte!

Hoffentlich macht die obige Methode keine Schule. Es beruhigt, dass das britische Gesetz Eiche für das Holz vorschreibt und somit Walnuß, Kirsche, Birke, etc. ausschließt!

Yellow Submarine

Nein, nicht von dem Song der Beatles ist jetzt die Rede, sondern von einem ferngelenkten Minensuchgerät, angetrieben in dem markanten Gelb, das in der Seefahrt gerne als Warnfarbe benutzt wird.

Vor gut vier Monaten hiefte

der Fischer Baker von der Isle of Islay seine Hummerkörbe zur Kontrolle an Bord und bemerkte bei diesen Arbeiten einen in der Nähe treibenden Körper mit eben dieser gelben Farbe. Neugierig geworden fuhr er näher heran und statt der vermuteten Öltonne fand er ein über 2 Meter langes, fernzulenkendes Minensuchgerät, das unkontrolliert in den Wogen dümpelte.

Das Gerät wurde geborgen, an Land gebracht und die Royal Navy informiert. Diese leugnete den Verlust eines solchen Tauchkörpers im geschätzten Werte 500.000 £. Nach Tagen des Wartens kam dann die Information, dass der Minensucher HMS *Penzance* ein solches Gerät auf einer Minensuchübung verloren habe.

Erst dreieinhalb Monate nach dem Fund bequeme sich die Marine, den Minensucher HMS *Blythe* zum Abholen der Fundsache zu schicken. Vermutlich mußte erst auf dem Dienstwege geklärt werden, ob dem Fischer Baker ein Finderlohn zusteht und wenn, in welcher Höhe. Ein Sprecher der Royal Navy kündigte bei der Abholung des Gerätes denn auch einen angemessenen Finderlohn an.

Zwar brauchte die Marine recht lange, um das Fundgut abzuholen, doch deutlicher weniger Zeit brauchte Mark Reynier, Geschäftsführer der Bruichladdich Brennerei, um dieses Ereignis gebührend zu vermarkten.

Will er die Royal Navy ärgern oder nur ein neues Sammlerobjekt vermarkten? Jedenfalls existiert ab Mitte September 2005 die Abfüllung eines 14jährigen Bruichladdich mit dem - nun doch ob des Beatle-Songs - weltweit bekannten Namen *Yellow Submarine* mit einer Stückzahl

von 12.000 Flaschen.

Die Abholer des Fundgutes, also die Besatzung der HMS Blythe erhielten einen Sixpack dieser Abfüllung, während die Verursacher auf der HMS Penzance die flüssige Erinnerung an ihren Verlust wohl aus eigener Tasche zahlen dürfen.

this is north scotland, 09.09.05

Pech

Angesichts unverhofft auftauchender Polizisten gab ein Mann in Dubai Fersengeld und warf dabei eine Plastiktüte fort. In dieser fanden die Polizisten eine Flasche Whisky und verfolgten daraufhin den Mann - mit Erfolg. Beim anschließenden Verhör gab der Mann, ein Inder, dann zu, ein Lager mit Spirituosen zu führen - in Dubai ein verbotenes Unterfangen. Er wurde mit einem Monat Knast und anschließender Ausweisung bestraft.

Khaleej Times, 04.08.05

Armer Jonny Walker

Hier liegt kein Schreibfehler vor, sondern es handelt sich um einen 34jährigen Briten mit eben diesem Namen.

Sein Lieblingsgetränk war natürlich Johnnie Walker und seine Bekannten wußten, was ihm zu jedwedem Anlaß zu schenken war. Leider entwickelte er kürzlich eine Lebensmittelallergie, die ihm den weiteren Genuß des Whiskies vermiest. Als man bei Johnnie Walker von seinem Ungemach hörte, schenkte man flugs Jonny Walker eine Flasche *Johnnie Walker Blue Label* im Werte von 180 £ mit dem Hinweis, die Flasche könne er sich ja zum Anschauen auf den Kamin stellen.

Sun Online 04.08.05

Neue Brennerei downunder

Neuseeland hat wieder eine Brennerei, denn Malcolm Willmott und Peter Wheeler eröffneten die wohl südlichste Brennerei in Timaru. Das neue Unternehmen stellt nun den legendären *Hokonui Moonshine* her, der bisher in Otago gebrannt

wurde. Der Hokonui Moonshine wird noch heute nach der Grundrezeptur von Murdoch McRae aus dem Jahre 1982 gebrannt - mit nur geringen Verfeinerungen. Neben dem Flaggschiff Hokonui Moonshine wird noch der Single Malt *The Coaster* gebrannt.

FairfaxNZ 15.07.05

Mount Vernon Whiskey

Nach der Beendigung seiner Präsidentschaft wurde George Washington Whiskeybrenner. Er errichtete seine Brennerei in Mount Vernon und brannte bevorzugt Roggenwhisky, also Rye.

Die Grundmauern dieser Brennerei wurden in den letzten Jahren ausgegraben und restauriert, um darüber eine Nachbildung seiner Brennerei zu errichten, die künftig als Museum dienen soll.

Vorerst ist die Brennerei aber mehr ein Lagerhaus, denn hier wurden gefüllte Fässer aus den bekanntesten Brennereien der USA wie Jack Daniel's, Jim Beam, Maker's Mark, Wild Turkey, etc. eingelagert.

Am 17. August kamen Vertreter der Brennereien in Mount Vernon unter der Aufsicht des Dachverbandes *The Distilled Spirits Council* zusammen, öffneten die Fässer und mixten einen völlig ungewöhnlichen vatted American Whiskey, der wieder in neue Fässer eingelagert wurde. Von diesem Vatted werden dann am 28.09.05 in Mount Vernon 250 Flaschen abgefüllt und zur Unterstützung des Museums verkauft.

WebWire 18.08.05

Teuerste Whiskyflasche ?

Ken Thomas bietet im Kundenauftrag in seinem Laden eine Flasche Whiskey aus der **Nun's Island Distillery** im County Galway, Irland, an. Diese Brennerei stellte bereits 1913 die Produktion ein.

Die Geschichte der jetzt angebotenen Flasche ist recht interessant:

1840 kaufte Thomas Persse die

Nun's Island Brennerei vom Encumbered Estates Court. Die Brennerei blieb bis zur Schließung im Jahre 1913 im Familienbesitz. Danach wanderte der Sohn, der wohl eigentlich die Geschäfte weiterführen sollte, nach Lambourne in England aus und arbeitet dort als Pferdepfleger. Im Gepäck hatte er die bewußte Flasche, die er als Abschiedsgeschenk einer Freundin vermachte mit dem Hinweis, dass diese Flasche einst einigen Wert erlangen könne. Die Flasche blieb ungeöffnet und wurde weiter vererbt. Die jetzige Eigentümerin ist nicht am Inhalt, sondern mehr am pekuniären Wert interessiert und möchte die Flasche nun versilbern und bot die Flasche dem nächsten versierten Händler zum Kauf an. So kam Ken Thomas zu seinem Verkaufsauftrag. Die Flasche ist nun im Internet zu sehen unter www.whiskyandwine.com und zeigt den Namen Persse. Erwartet wird ein Kaufangebot von 100.000 £ und mehr. Der momentane Rekordpreis für eine Flasche Whisky liegt bei 32.000 £, den ein Geschäftsmann in einem südünglischen Hotel für eine Flasche 62jährigen Dalmore bezahlte und noch die Nacht mit Freunden leerte.

The Scotsman, 13.08.05

Nachtrag:

Die Kunde von der wertvollen Flasche führte zum Durchstöbern von Kellern und Böden in der Gegend, denn inzwischen tauchte eine zweite Flasche auf.

Möglicherweise hatte Persse jun. mehrere Flaschen als Abschiedsgeschenk für Freundinnen im Gepäck.

Irish im Aufwind

Die Produzenten von Irish können gute Zahlen für 2004 vorlegen:

Umsatz für *Jameson*

- Irland +13 %

- USA +19 %

Meldung von *Cooley*

- Gewinn +10 %

Do it yourself at Benromach

Gordon & MacPhail folgen in

ihrer Brennerei in Forres dem neuen Trend der eigenhändigen Abfüllung einer Flasche vor Ort in der Brennerei.

So kann der Tourist ab sofort auch in der Benromach Brennerei für 50 £ nicht nur die Brennerei besichtigen, sondern darf auch eine Flasche für den Eigenbedarf direkt vom Faß abfüllen. Der Manager Keith Cruickshank unterstützt ihn dabei, achtet auf die ordentliche Beschriftung des Etikettes mit Laufnummer, Datum und Alkoholgehalt. Er bestätigt die Richtigkeit der Angaben dann mit seiner Unterschrift. Als Neuerung gibt es bei Benromach ein dickes Buch, in das der Käufer unter der laufenden Nummer des Etikettes eingetragen wird.

Die erste Abfüllung einer solchen Flasche durfte die französische Fachjournalistin Martine Nouet vornehmen.

this is north scotland 14.09.05

Jim Beam Burger

Checkers Drive-in Restaurants, die größte Kette dieser Art in den USA, bietet neu an:

- Jim Beam Double Cheddarburger

- Jim Beam Cheddar Chicken Sandwich

Zu beiden Gerichten wird die Jim Beam Bourbon Barbeque-soße gereicht. Daher der Name!

Drinks Business 16.09.05

BenRiach legt nach

Die Eigentümer der BenRiach Brennerei haben über die Clydesdale Bank ein Investitionspaket von 5,4 Mill. £ aufgelegt, um damit ein neues Lagerhaus für 12.000 Fässer zu errichten und von Pernod Ricard, dem Besitzer bis zum Verkauf der Brennerei in 2004, ca. 1,5 Mill. Liter reifen Whisky zu kaufen.

The Herald, 16.09.05

RTD Slate 20

Diageo Great Britain startet einen neuen Angriff auf die Konsumentengruppe der 20-30jährigen Männer mit Slate 20, einem Mixgetränk aus Blended Bourbon, Ingwer und Limone.

Diageo setzt hierbei auf Erfahrungen mit Ready-To-Drink (RTD)-Getränken im australischen Markt, der massive Zuwachszahlen für RTDs auf der Basis von Bourbon hat.

Die Werbekampagne ist mit 2 Mill. £ ausgestattet.
The Publican, 16.08.09

Wachstumshormon Bourbon?
Richard Moskaluk bekam bei

einem Wettbewerb in Pittston, USA, einen Preis für die dickste Tomate.

Sein Erfolgsrezept ist die regelmäßige Düngung der Pflanzen nach folgendem Schema:

- wöchentlich eine Prise Salz
- zweiwöchentlich ein Schuß Jim Beam Bourbon Whiskey.
Trotzdem soll die Tomate rot und nicht blau gewesen sein!
The Times Tribune, 23.08.05

Neue Abfüllungen

Scotland

Weitere Sorten aus der *Bruichladdich* Distillery:

15 y.o. No.2

15 Jahre im Bourbonfaß gereift, danach Nachlagerung für 25 Wochen im Premier Grand Cru Classe Sauternes-Faß.

Infinity 55,5 %

Islands 20 y.o. ;
Nr.3 dieser Serie

Legacy 1972 32 y.o. ; 47,5 %
Nr. 4 dieser Serie

Rocks 46 %

Als Hinweis auf die 1.800 Millionen Jahre alte Gesteinsformation Gneiss, auf der die Brennerei steht, wurden verschiedene Faßarten und Alterstufen kombiniert und in französischen Barriques nachgelagert. Es entstand ein angenehm weicher Tropfen mit dem Aroma von roten Beeren (Weintraube, Johannisbeere), süß gemälzter Gerste und Vanille. Sehr große Harmonie von Malt-, Bourbon- und Weinaromen, die aufeinander folgen. Ein sehr cremiger Malt, mit der Frische des Atlantiks.

Rocks ist die Kombination der traditionellen Reifung im Bourbonfaß und der Lagerung im fran-zösischen Weinbarrique:

Yellow Submarine

14 y.o., 46 %

12.000 Flaschen abgefüllt.
siehe auch separaten Bericht!

J.&G.Grant füllen anlässlich des 200. Geburtstages von John Grant, der 1865 die Glenfarclas Brennerei erwarb, eine Limited Edition ab:

Glenfarclas Bicentenary

„John Grant“

1805 - 2005

50 y.o. ; 46,6 %

distilled 30.09.1955

bottled 30.09.2005

110 Flaschen im feinen Mahagonischränkchen mit Zertifikat

Ein Whisky mit einem kraftvollen süßen Sherry-Aroma und einem großartigen Karamelgeschmack.

Aus der *Springbank*-Brennerei wird neu angeboten:

Longrow Tokaji Finish

55,6 %, abgefüllt 1.440 Flaschen

Gelagert für 8 Jahre im Refill Sherry, bzw. Bourbonfaß, nachgelagert für 2 Jahre im frischen



Tokajerfaß

Sehr dunkler Farbton mit leichtem Grüntich. Die Nachlagerung im Tokajerfaß bringt intensive Süße von Demerazucker, unterlegt mit zarten Anflügen von Orange, Weihrauch und Gewürznelken. Im Geschmack erst Süße von Zucker, gefolgt von Butterscotch und minziger Schokolade. Süßer, trockener Nachklang mit Spuren von Torf - ein untypischer Longrow!

Hazelburn 8 y.o. ; 46 %
abgefüllt 5.100 Flaschen
siehe separaten Bericht

Wm. Grant & Sons bieten an

The Balvenie 1971

34 y.o. ; 46,7 %

Abfüllung von 4 Fässern, Ausbeute 848 Flaschen

Volles, kräftiges Aroma mit ausgeprägten Fruchtnoten - besonders Orange, Spuren von gerösteten Mandeln und feinen Gewürznoten



Impressum

Scoma News

Redaktion : Dr. Jürgen Setter

- *A Keeper of the Quaich* -

Herausgeber, Publikation, © :

SCOMA

Scotch Malt Whisky GmbH

26441 Jever, Am Bullhamm 17

Telefon : 0 44 61 - 91 22 37,

Fax : 0 44 61 - 91 22 39

eMail : scoma@t-online.de

Nachdruck, fototechnische Vervielfältigung, auch auszugsweise und elektronisch, nur mit schriftlicher Erlaubnis.

